



## Schwarzer Montag

Dieser Wochenstart hatte es in sich. Und es ist nicht davon auszugehen, dass es im Rest der Woche gemütlicher in der Stadt wird. Am Donnerstag besucht uns der Präsident der USA **Joe Biden**. Demonstrationen sind schon angemeldet. Gestern wurde der Krieg im Nahen Osten wieder auf Berlins Straßen getragen. Während die einen dem Massaker der Hamas-Terroristen an Israel friedlich gedachten, zelebrierten die Sympathisanten der Hamas erneut ihre Gewaltbereitschaft.

Ob es einem Kind im Gaza-Streifen nütze, wenn pro-palästinensische Demonstranten Flaschen auf Polizisten in Berlin werfen, fragte sich zurecht der Regierende Bürgermeister **Kai Wegner**. Jeder hat das Recht, für die Opfer in Israel, dem Gaza-Streifen und dem Libanon zu demonstrieren, aber ohne Gewalt. Die pro-palästinensischen Demonstranten schaden ihrem Anliegen.

Als ich gestern nach einem Regeltermin beim Augenarzt – Sehkraft weiterhin hervorragend – und einem Talk bei **TV Berlin** zum umfangreichen Thema „*Pleiten, Arbeitslose, Krisen, Wahlen – wohin steuert Deutschland*“ eine Pause beim Mittagessen machte, kam kurz vor 14:00 Uhr die Meldung, dass **Kevin Kühnert** von allen Ämtern zurückgetreten sei.

**Sendetermin TV Berlin – Andreas Dorfmann im Gespräch mit Prof. Dr. Hajo Funke und Ed Koch, heute um 19:30 Uhr.**

Die Begründung, aus gesundheitlichen Gründen, lässt diejenigen, die ihn gut kennen, nicht unberührt. Es scheint etwas Ernstes zu sein, wenn er nicht nur den Posten des SPD-Generalsekretärs aufgibt, sondern auch sein Bundestagsmandat und die Kandidatur im nächsten Jahr aufgibt. Das ist ein tiefer Einschnitt.

Kühnert wurde immer wieder mit dem Vorwurf konfrontiert, „*nichts Richtiges gelernt zu haben, keine Ausbildung, kein Studienabschluss*“ und so weiter. Kühnert hat gezeigt, dass man auch ohne all das Karriere machen kann. Lebenserfahrung in einem Beruf zu erlangen, ist fraglos wichtig, es geht aber auch ohne. Vielleicht hat Kühnert sogar denjenigen, die aus welchem Grunde auch immer, keinen Berufsabschluss erlangen konnten, Mut gemacht. Die hässliche Kritik an Kühnert war häufig überzogen.

**Kevin Kühnert** ist mir schon vor vielen Jahren als Juso in Tempelhof-Schöneberg aufgefallen, als er

**Michael Müller** das Leben schwermachte. Aufmerksam, und nicht ohne Bewunderung, habe ich seinen weiteren Weg verfolgt. Er ist ein äußerst empathischer, zugewandter und freundlicher Mensch, was jeder bestätigen kann, der ihm begegnet ist, selbst politische Gegner sehen das so. Auch wenn es ums Feiern ging, stand er nicht abseits, sondern machte mit. Das können nicht zuletzt die Protagonisten des Tempelhofer Rocktreffs bestätigen, bei denen er gern zu Gast war, zuletzt im Sommer diesen Jahres.

Er ist einer der brilliantesten Redner der SPD gewesen, klar in seinen Formulierungen und Aussagen. In keiner Talk-Show, auch nicht vom ständig dazwischenredenden **Markus Lanz**, ließ er sich die Butter vom Brot nehmen. Allein, dass er in diesen Talk-Formaten künftig fehlen wird, ist ein Verlust.

Es geziemt sich nicht, über seinen Gesundheitszustand zu spekulieren, solange er nicht selbst Einzelheiten mitgeteilt hat. Es ist für ihn, seine Familie und Freunde zu hoffen, dass er genesen kann. Aber eine Anmerkung, was keine Diagnose sein soll, muss doch gemacht werden. Er hat als Juso-Chef **Olaf Scholz** als SPD-Vorsitzenden verhindert. Ob er der Partei mit **Saskia Esken** einen Gefallen erwiesen hat, wage ich zu bezweifeln. Hinter seinem Rücken hat die damalige Parteispitze **Olaf Scholz** zum Kanzlerkandidaten gemacht. Wie enttäuscht er darüber war, kam in einer NDR-Dokumentation zum Ausdruck, die leider nicht mehr in der Mediathek verfügbar ist.



Im Sommer 2021 tourte **Olaf Scholz** durchs Land und machte auch beim Tempelhof-Schöneberger Bundestagskandidaten **Kevin Kühnert** in der *ufaFabrik* Station. Kühnerts Begeisterung, für Scholz Wahlkampf zu machen, sah man ihm förmlich an. Aber, er zeigte

vollen Einsatz, gewann den Wahlkreis und Scholz wurde Bundeskanzler. Im Dezember 2021 wurde Kühnert SPD-Generalsekretär.



Mit Übernahme dieser Funktion musste ihm klar gewesen sein, dass er nunmehr alles verteidigen werden müsse, was sein Kanzler anstellt. Vom knappen Wahlerfolg 2021 – 25,7 SPD zu 24,1 Prozent Union – ging es bergab auf heute 15 SPD zu 33 CDU/CSU. Zu oft war die SPD in der Rolle des Moderators zwischen Grünen und FDP, die, wie sich in den letzten drei Jahren gezeigt hat, nicht zusammenpassen.

*Gelb ist eine tolle Farbe, um sie mit Grün zu kombinieren. Sie unterstreicht die Lebendigkeit des Grüns und macht Ihr Outfit zu einem echten Hingucker. Grün und Gelb sind frisch und klar.* Das gilt allerdings nur für Hauttypen, nicht für die Politik.

Überwiegend waren es schlechte Nachrichten, die Kühnert verbreiten musste, wenn mal wieder eine Wahl nicht den erhofften Erfolg brachte. Und immer wieder musste er **Olaf Scholz** in den Talk-Shows verteidigen. Ob all das zu seinem Rückzug führte, wissen wir nicht. Verständlich wäre es. Egal, was diese oder jene von **Kevin Kühnert** halten, die SPD hat eines ihrer großen Talente verloren, und einen der letzten Kontakte zu der jüngeren Wählerschaft. Aber, wie schon bei den Grünen darf die Frage erlaubt sein, ob wirklich der richtige zurückgetreten ist.

## Abends wurde der Montag dann doch noch Blau

Es war ein großes Glück, an diesem Tag nicht vor dem Fernseher sitzen und das ganze Elend dieser Welt miterleben zu müssen.



Foto: Ed Koch

**Arnulf Rating** lud zu seinem 220. **Blauen Montag** ins Theater der Wühlmäuse ein. Zwei Stunden lang begeisterte das aus allen Stilrichtungen der Kleinkunst zusammengesetzte Ensemble das Publikum im gut gefüllten Saal. Musikalisch begleitet wurde der Abend durch das Streichquartett von **Barbara Thalheim**, die krankheitsbedingt nicht dabei sein konnte. Wunderschöne Musik, allerdings hatten die einzelnen Stücke ein gewisse Überlänge. Ohne die Auftritte der anderen Künstlerinnen und Künstler schmälern zu

wollen, gibt es bei Rating immer wieder Entdeckungen, die einem bisher verborgen geblieben sind.



Foto: Ed Koch

So zum Beispiel **René Sydow**, der einen scharfzüngigen Kabarettbeitrag abliefern. *„Er balanciert in seinem Programm zwischen literarischen Texten und scharfer politischer Satire. Er seziert unsere gesellschaftliche Wirklichkeit, die Kulturszene, die Wirtschaft, die Parteienlandschaft – seine Skalpelle sind das Wortspiel und die literarische Anspielung.“*, hieß es in der Programmankündigung. Die Aussagen können voll und ganz unterschrieben werden.

Auch die **GlasBlasSing**, *„Europas Flaschenmusik-Marktführer“* begeisterte. Pfandflaschen sollte man nicht unbedingt zurückgeben, schließlich kann daraus noch gute Musik entstehen.

Die Laserjonglage von **Volker Maria Maier** ist jedes Mal wieder ein Augenschmaus, den ich nach meinem Besuch beim Augenarzt an diesem Tage noch besser als sonst genießen konnte.



*„Laserstrahlen werden perfekt musiksynchron gebogen, zerteilt und frei im Raum bewegt. Kraftvolle Musik und eine einzigartige Präsentation zeichnen die Show aus. Alle Physikalischen Gesetze werden durchbrochen... Zauberei... Technik... Trick?“* Foto: Veranstalter

Der Dia-Vortrag von **Andreas »Spider« Krenzke** haute einen nicht gerade aus dem Sessel. Dafür aber der von **Arnulf Rating**, der wieder einmal bewies, was für ein großartiger Kabarettist er ist. In der **Berliner Zeitung** erschien am 5. Oktober ein Gast-



beitrag mit dem Titel „*Politisches Kabarett ist so gut wie tot in Deutschland: Es ist zu regierungslieb.*“ Der Autorin ist zu raten, sich die Programme von **Arnulf Rating** anzuschauen und die der **Stachelschweine**.

- Der 221. Blaue Montag am 2. Dezember 2024
- Der 222. Blaue Montag am 3. Februar 2025
- Der 223. Blaue Montag am 7. April 2025
- Der 224. Blaue Montag am 2. Juni 2025
- Der 225. Blaue Montag am 6. Oktober 2025
- Der 226. Blaue Montag am 1. Dezember 2025

Eine weitere angenehme Entdeckung des Abends war **Marcelini und Konrad A.**



Foto: Veranstalter

Der Bundesadler, der die Rückseite des Plenarsaals schmückt, verriet Insiderwissen, das nur jemand mit diesem Überblick haben kann.



Foto: Veranstalter

Immer wieder ein beeindruckender Hingucker ist **Linda Sander**. „*Mit dem wilden und leidenschaftlichen Act hat die Künstlerin sich auf dem artistischen Markt behauptet. Verschiedene Fassungen mündeten in ein atemberaubendes, qualitativ hochwertiges und ergreifendes Gesamtkunstwerk. Abwechselnd treten Kraft und Dynamik wunderschönen sanften Bewegungen gegenüber.*“ So isses, sagt man in Berlin. Insgesamt gesehen, ein erholsamer Abend, ziemlich weit weg vom Geschehen vor der Tür.

Das Jahresende ist näher als Sie denken. Haben sie Silvester schon etwas vor? Nein? Dann hätten wir einen Tipp für Sie.

Um sich von etwas verabschieden zu können, was einem in Teilen sicherlich nicht gefallen hat, sollte es noch einmal an einem vorbeirauschen, auf heitere Art, denn anders ist der Wahnsinn kaum noch zu ertragen. **Arnulf Rating** lädt zum Jahresende mit zwei Shows bei der Wühlmäusen ein, um 20:00 und 23.00 Uhr.

**Ed Koch**